

Abstract

- Titel:** **Wenn Instabilität der einzige stabile Faktor ist.**
Wie sich Kinder gesund entwickeln können, wenn sie bei einer Mutter mit Borderline-Persönlichkeit aufwachsen.
- Kurzzusammenfassung:** Die Arbeit beschreibt, welchen Risiken und Belastungen Kinder von Müttern mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung ausgesetzt sind und welche Aufgaben- und Praxisfelder der Sozialen Arbeit durch Stärkung der Resilienz- und Schutzfaktoren die gesunde Entwicklung betroffener Kinder unterstützen können.
- Autorin:** Nina Andrea
- Referent/-in:** Simone Hengartner Thurnheer
- Publikationsformat:** BATH
 MATH
 Semesterarbeit
 Forschungsbericht
 Anderes
- Veröffentlichung:** 2019
- Sprache:** deutsch
- Zitation:** Andrea, Nina. (2019). *Wenn Instabilität der einzige Stabile Faktor ist. Wie sich Kinder gesund entwickeln können, wenn sie bei einer Mutter mit Borderline - Persönlichkeit aufwachsen.* Unveröffentlichte Bachelorarbeit, FHS St. Gallen, Fachbereich Soziale Arbeit
- Schlagwörter:** Borderline – Persönlichkeitsstörung, Mutter, Kind, Gesundheit, Entwicklung, Resilienz, Schutzfaktoren, Risikofaktoren, Aufgaben- und Praxisfelder, Soziale Arbeit

Ausgangslage

Kinder von Müttern mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung haben ein deutlich erhöhtes Risiko, Verhaltensauffälligkeiten bis hin zu manifesten psychischen Erkrankungen zu entwickeln. Sie weisen selbst im Vergleich zu Kindern von Eltern mit anderen psychischen Störungen die höchsten Auffälligkeitsraten und den ungünstigsten Entwicklungsverlauf auf (vgl. Plass & Wiegand-Grefe, 2012, S. 59). Dies steht mit den krankheitsbedingten Symptomen und Verhaltensweisen der Mutter in einem engen Zusammenhang und geht in der Regel mit Entwicklungsdefiziten des Kindes einher. Dennoch gibt es Kinder, welche sich trotz der oft erschwerten Lebensbedingungen gesund entwickeln. Dafür sind sowohl vorhandene persönliche Ressourcen des Kindes als auch die Ressourcen der Mutter und des Umfeldes eine wichtige Ausgangslage. Denn wie stark sich die Borderline-Persönlichkeitsstörung der Mutter auf das Kind und seine Entwicklung auswirkt, hängt im Wesentlichen auch davon ab, welche Bewältigungsstrategien und Schutzfaktoren das Kind den erschwerten Lebensbedingungen entgegensetzen hat (vgl. Lenz, 2010, S. 7-8).

Ziel

Ziel der Auseinandersetzung mit dem Thema ist es, die Notwendigkeit von gezielten Unterstützungsangeboten und Interventionen für Kinder zu verdeutlichen, deren Mütter an einer Borderline-Persönlichkeitsstörung erkrankt sind. Dabei soll aufgezeigt werden, welche Voraussetzungen für Kinder von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung gegeben sein müssen, damit sie sich trotz ihrer von Instabilität geprägten Lebenswelt gesund entwickeln können. Wenn die Mutter aufgrund ihrer Erkrankung selbst nicht in der Lage ist, diese Voraussetzungen als förderliche Bedingungen für die Entwicklung ihres Kindes zu schaffen, ist Unterstützung von aussen angezeigt. Daher stellt sich die Frage, welche Angebote aus dem Aufgaben- und Praxisfeld der Sozialen Arbeit betroffene Kinder unterstützen können, um deren Bedingungen für eine gesunde Entwicklung zu verbessern. Die konkrete Frage, an welcher sich die Bearbeitung der Arbeit orientiert, lautet:

Welche Faktoren tragen bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung zu einer gesunden Entwicklung bei? Und welche Aufgaben- und Praxisfelder der Sozialen Arbeit bieten Angebote an, welche die gesunde Entwicklung von betroffenen Kindern unterstützen können?

Vorgehen

Eingehend wird im *ersten Kapitel* der Begriff der gesunden Entwicklung in Bezug auf die Fragestellung differenziert dargestellt und bestimmt, sodass er für das Aufgaben- und Praxisfeld der Sozialen Arbeit handlungsleitend wirken kann. Hierfür wird Gesundheit entlang des biopsychosozialen Modells sowie des zugrunde gelegten Verständnisses von Entwicklung

definiert und mit den speziellen Bedürfnissen von Kindern in Verbindung gebracht, um eine anschlussfähige Definition von gesunder Entwicklung zu erhalten, welche der biopsychosozialen Sichtweise entspricht. Im *zweiten Kapitel* wird auf die Borderline-Persönlichkeitsstörung als psychische Erkrankung eingegangen. Dabei wird sowohl die Zuordnung in den Diagnosesystemen ICD-10 und DSM-5 dargestellt als auch themenbezogene Besonderheiten in Bezug auf die Prävalenz und den Verlauf der Erkrankung aufgezeigt, welche hinsichtlich der Fragestellung relevant sind. Das *dritte Kapitel* beschäftigt sich mit Auswirkungen der Borderline-Persönlichkeitsstörung auf das Erleben und die Ausübung der Mutterrolle, wobei sowohl deren Ressourcen als auch deren krankheitsbedingte Defizite beschrieben werden. Dabei dienen die Kriterien des DSM-5 als Orientierung. Im Anschluss daran werden im *vierten Kapitel* konkrete Risiko- und Belastungsfaktoren sowie im *fünften Kapitel* Resilienz- und Schutzfaktoren für die kindliche Entwicklung anhand des biopsychosozialen Modells dargestellt. Im *sechsten Kapitel* werden aus einem Zusammenzug der spezifischen Risiko- und Belastungsfaktoren, welchen Kinder von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung ausgesetzt sind und den Erkenntnissen über die Resilienz- und Schutzfaktoren konkrete Aufgaben- und Praxisfelder der Sozialen Arbeit benannt, welche die gesunde Entwicklung des Kindes unterstützen können. Im *siebten Kapitel* werden Schlussfolgerungen gezogen und weiterführende Themen vorgestellt.

Erkenntnisse

Das Aufgaben- und Praxisfeld der Sozialen Arbeit kann mittels adäquater Angebote, Kombinationen von Angeboten und gezielten Interventionen einen relevanten Beitrag zur gesunden Entwicklung von Kindern mit Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung leisten. In unterschiedlichen Aufgaben- und Praxisfeldern können die Kinder gezielt gefördert werden, mit dem Ziel, deren Resilienz zu erhöhen und Schutzfaktoren aufzubauen. Die Unterstützung kann dabei in mehreren Bereichen gleichzeitig ansetzen, was erstrebenswert ist, da gemäss der systemischen Sichtweise, welche dem biopsychosozialen Modell zugrunde liegt, nicht das Kind isoliert, sondern nach Möglichkeit das gesamte Familiensystem gestärkt werden soll. Auch Unterstützungsangebote, welche bei der Mutter mit Borderline-Persönlichkeitsstörung ansetzen, können die Lebensumstände des Kindes positiv beeinflussen und seinen Handlungsspielraum vergrössern.

Literaturquellen (Auswahl):

- Lenz, Albert. (2010). *Ressourcen fördern. Materialien für die Arbeit mit Kindern und ihren psychisch kranken Eltern*. Göttingen: Hogrefe Verlag.
- Plass, Angela & Wiegand-Grefe, Silke. (2012). *Kinder psychisch kranker Eltern. Entwicklungsrisiken erkennen und behandeln*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.